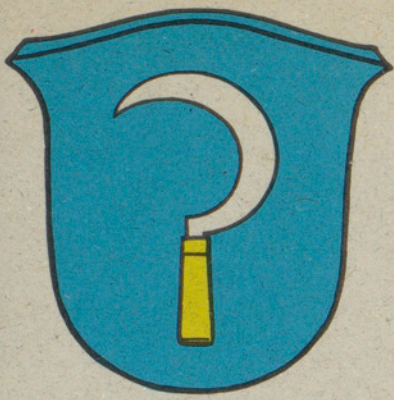




BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

30. März 1979 Nr. 96

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Ortsplanung

An verschiedenen Sitzungen befasste sich der Gemeinderat mit der im Zusammenhang mit der vollumfänglichen Inkraftsetzung des Planungs- und Baugesetzes (PBG) allen Gemeinden übertragenen Ortsplanungsrevision. Im Sinne einer beschränkten Submission wurden drei Planungsbüros zur Offertstellung eingeladen. Nach sorgfältiger Prüfung der eingegangenen Bewerbungen wurde die Durchführung der Ortsplanungsrevision der Arbeitsgemeinschaft Rudolf Bänninger, dipl. Kulturing. ETH/Raumplaner ETH/NDS, Neuhausen / W. Leisinger AG, Ingenieur- u. Vermessungsbüro, Seuzach, übertragen. Als Planungsleiter zeichnet R. Bänninger. Zurzeit befinden sich die Gesuchsunterlagen mit dem Ersuchen um Zusicherung eines Beitrages an die Kosten sowie um Bewilligung des vorzeitigen Arbeitsbeginnes beim Kant. Amt für Raumplanung. Da von der regionalen Gesamtplanung bereits erste Entwürfe vorliegen, ist der Gemeinderat daran interessiert, möglichst rasch darauf eingehen zu können.

Rechnungsgemeindeversammlung vom 4. Mai 1979

Die Rechnungsabschlüsse 1978 lauten durchwegs sehr erfreulich:

Politische Gemeinde

Brutto-Vorschlag 615'667.45 zur ausserordentlichen Schuldentilgung (210'000.-), zur Einlage in den Fonds AOV (400'000.-) und zur Einlage in den Ausgleichsfonds (5667.45) beantragt

Forstverwaltung

Betriebsergebnis 30'530.30 Uebertrag in die Politische Gutsrechnung

Elektrizitätswerk

Ueberschuss 49'710.65 ausserordentliche Schuldentilgung (50'000.-)

Wasserversorgung

Ueberschuss 16'385.35 zusätzliche Abschreibungen an der Anlage Fr. 13'000.-; Uebertrag auf neue Rechnung Fr. 3'385.35

Schulgemeinde

Brutto-Vorschlag 126'386.23 zur ausserordentlichen Tilgung von Rückschlägen (75'480.-), zur Einlage in den Fonds AOV (50'000.-) und zur Einlage in den Ausgleichsfonds (906.23) beantragt

Kirchgemeinde

Gutsrechnung Vorschlag 5'346.-- zur Einlage in den Fonds für a.o. Aufwand (5'000.-) und zur Einlage in den Ausgleichsfonds (346.-) beantragt

Pfarrhausliegenschaft Vorschlag

8'803.-- Fondsäufnung

Gesamtrechnung Vorschlag

14'149.--

Neben den vorstehend aufgeführten Rechnungsabnahmen und der Abnahme der Rechnungen des Armengutes sowie des Rudolf Steffen- und Kaiser Heinrich-Fonds umfasst die Traktandenliste der Politischen Gemeinde folgende Geschäfte:

Genehmigung von Bauabrechnungen:

- a) Renovation Wohnhaus Unterdorfstrasse 84
- b) Ausbau Brühlstrasse
- c) Wasserversorgung; Netzausbau Säntisstrasse
- d) Wasserversorgung; Netzausbau Unterdorfstrasse
- e) Verkabelung Unterdorfstr. inkl. Erneuerung Strassenbeleuchtung

Antrag auf Erhöhung des von der Gemeindeversammlung vom 30.6.1978 für einen Projektwettbewerb "Gemeindezentrum Brütten" bewilligten Kredites von Fr. 45'000.- auf Fr. 50'000.- und auf Aenderung der Zweckbestimmung

Antrag betreffend Schaffung einer ganztägigen Verwaltungsstelle

Die Begründungen zu den einzelnen Traktanden bilden Bestandteil der Einladung zur Gemeindeversammlung, welche allen Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wird.

Bauwesen

Für den von der Gemeindeversammlung am 18. Dezember 1978 bewilligten Trottoirneubau an der oberen Brühlstrasse inkl. Fahrbahnverbesserung wurde eine öffentliche Submission durchgeführt, worauf zehn Offerten eingegangen sind. Der Gemeinderat hat beschlossen, unter dem Vorbehalt der Projektgenehmigung durch die Kant. Baudirektion, die Arbeiten an die Firma O. Brossi AG/Winterthur zum Netto-Offertpreis von Fr. 61'685.30 zu vergeben. Es handelt sich dabei um den zweitgünstigsten Offertsteller (Unterschied ca. Fr. 100.--). Die höchste Offertsumme bezifferte sich auf über Fr. 70'000.--.

Eine Aenderung gegenüber der Baubewilligung für den Ausbau eines Bauernhauses konnte im Anzeigeverfahren bewilligt werden.

WETTBEWERB FÜR EIN GEMEINDEZENTRUM IM BRÜEL, BRÜTTEN

Die Gemeinde Brütten, vertreten durch den Gemeinderat Brütten, beabsichtigt, für den Neubau eines Gemeindezentrums im Quartier Brüel einen Wettbewerb zu veranstalten.

Teilnahmeberechtigt sind die in Brütten seit dem 1. Januar 1978 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) selbständigen Architekten.

Der Wettbewerb wird nach den Grundsätzen der SIA-Ordnung 152, Ausgabe 1972, für Architekturwettbewerbe durchgeführt.

Interessenten können sich bis am 17. April 1979 (Datum des Poststempels) schriftlich beim Gemeinderat Brütten, 8311 Brütten, melden.

Der Gemeinderat behält sich vor, weitere Architekten zur Teilnahme einzuladen.

Gemeinderat Brütten

NEUE SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDERATSKANZLEI

Mit Wirkung ab 2. April 1979 gelten für die Gemeinderatskanzlei die folgenden neuen Schalteröffnungszeiten:

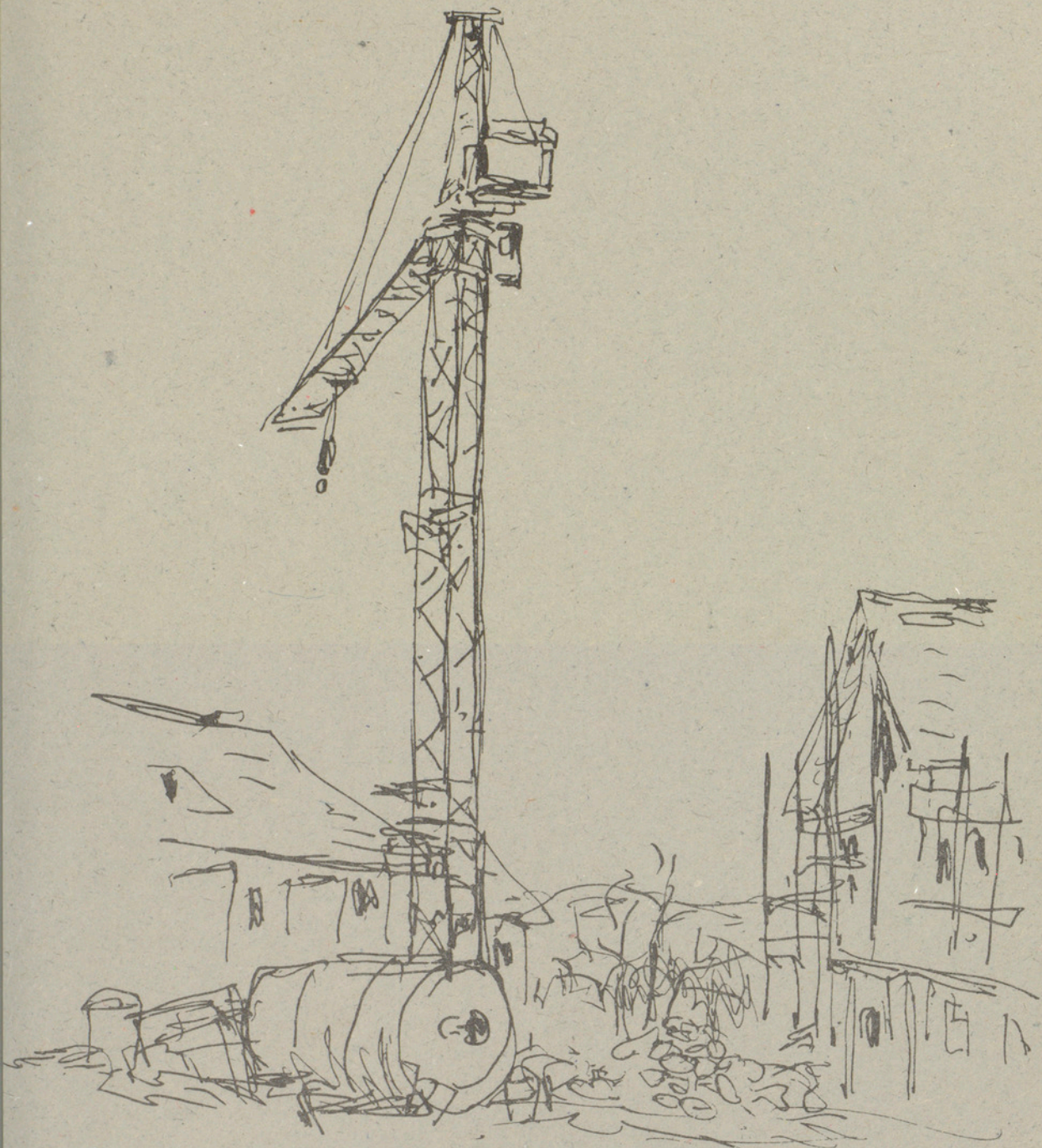
Montag	13.30 - 19.00 Uhr
Dienstag bis Freitag	13.30 - 17.00 Uhr

*

Wegen Büroreinigung bleibt die Gemeinderatskanzlei am
Osterdienstag, 17. April 1979
geschlossen.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen bestens.

Gemeinderatskanzlei Brütten



1 11 10

14.
9.3.19

Verschiedenes

Dem Velo-Club "An der Sihl" Zürich wurde die ortspolizeiliche Durchfahrtsbewilligung für die 17. Städterundfahrt Pruntrut-Zürich (Elite-Amateur-Radrennen) vom 9. Juni 1979 erteilt.

Wegen Uebertretung der Polizeistunde mussten eine Anzahl Gäste sowie der Wirt gebüsst werden.

Der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe wird der Abzeichenverkauf im laufenden Jahr bewilligt.

Auf Antrag des Gemeinderates bewilligte die kantonale Polizeidirektion das Aufstellen je eines Signales Sackgasse bei den Einmündungen Hofackerstr./Sunnehaldenstrasse und Hofackerstrasse/Uetlibergstrasse und verfügte weiter die Festsetzung der generellen Innerorts-Höchstgeschwindigkeit für Motorfahrzeuge von 60 km/h auf der Säntisstrasse, verbunden mit der Auflage, zusätzlich eine Ortschaftstafel anzubringen.

VELO- UND MOFANÜMMERN-VERKAUF 1979

Im Sinne einer Dienstleistung werden die Velo- und Mofakennzeichen erstmals durch die Gemeinderatskanzlei abgegeben.

Ausgabeort: Gemeinderatskanzlei Brütten

Ausgabezeiten: Freitag, 6. April 1979, 18.30 - 20.00 h
Samstag, 7. April 1979, 09.00 - 11.00 h

Preis für Velo-Kennzeichen mit	
kant. Haftpflichtvers.	Fr. 8.--
Privatversicherung	Fr. 4.--

Preis für Mofa-Kennzeichen mit	
kant. Haftpflichtvers.	Fr. 34.--
Privatversicherung	Fr. 14.50

Preis für Mofa-Kontrollschild mit	
kant. Haftpflichtvers.	Fr. 35.--
Privatversicherung	Fr. 15.50

Die Versicherungskarten liegen bei der Konditorei Bosshart und beim VOLG-Laden auf und sind für den Bezug der Kennzeichen lückenlos ausgefüllt mitzubringen.

Neu ist, dass Mofas, die nach dem 1. Januar 1978 importiert in Verkehr gelangen, einen Fahrzeugausweis besitzen. Dieser ist zur Einlösung des erheblich grösseren Kontrollschildes mitzubringen. Bitte beachten Sie auch, dass Sie die gelbe Versicherungskarte mit dem diagonalen Balken ausfüllen.

Die Nummern des Jahres 1978 sind noch bis 31.5.1979 gültig.

Nach den Ausgabedaten bei der Gemeinderatskanzlei sind die Kennzeichen bis Ende Mai 1979 jeweils am Mittwoch von 18.00 bis 19.00 Uhr bei der Polizeistation Töss, Zürcherstrasse 98, oder während den Bürozeiten beim Strassenverkehrsamt oder beim Statthalteramt Winterthur zu lösen. Die Gemeinderatskanzlei

MANÖVER "KNACKNUSS"

Der Kommandant FAK 4 schreibt in einem Brief an den Gemeinderat:

"... Bei der Durchführung der Truppenübung 'Knacknuss' des Feldarmee Korps 4 war ich erneut vom Verständnis der betroffenen Zivilbevölkerung im Übungsraum beeindruckt.

Ich danke den Behörden für ihre Bemühungen und der Bevölkerung für das Entgegenkommen und die freundliche Aufnahme der Truppe."

Wir geben diesen Dank gerne an die Brüttener Bevölkerung weiter.

Der Gemeinderat

DIE GESUNDHEITSBEHÖRDE TEILT MIT

Auf Ende Februar 1979 hat die Stellvertretende Gemein-
deschwester, Sr. Anina Eisenring, nach fast dreijähri-
ger Tätigkeit unsere Gemeinde verlassen. Wir danken
ihr auch an dieser Stelle im Namen unzähliger Patien-
ten für die stets gute Pflege und Betreuung.

Die Nachfolgeregelung von Sr. Anina gestaltet sich
äusserst mühevoll. Bis heute konnte weder eine Kraft
für diese Aufgabe gewonnen werden noch irgendwelche
andere befriedigende Regelung gefunden werden.

Die Gesundheitsbehörde wird sich deshalb möglicherwei-
se gezwungen sehen, ab April Einschränkungen der Dienst-
leistungen im Krankenpflegewesen vorzunehmen. Ab Som-
mer 79 zeichnet sich die Möglichkeit einer Zusammenar-
beit mit der Klinik Sonnenbüel ab. Eine wesentliche
Verbesserung im Gesundheitswesen wird sich auch mit
der Eröffnung einer Arztpraxis im "Weinberg" im Spät-
herbst 79 ergeben.

Wir werden wieder über die Situation berichten.

Die Gesundheitsbehörde

MELDUNGEN DER SCHULPFLEGE

Die Schulpflege Brütten hat in Uebereinstimmung mit
der Lehrerschaft den Examenplan sowie die Klassen-
zuteilung für das neue Schuljahr wie folgt festgelegt:

Examenplan 1979

Samstag, 7. April 1979, Schulhaus Chapf

07.00 - 08.30	6. Klasse	Hr. Ch. Gantner
07.30 - 09.00	5. Klasse	Hr. Hj. Bertschinger
08.00 - 09.30	2./3. Klasse	Frl. C. Atzli
09.30 - 10.00	Znünipause	
10.00 - 11.30	4. Klasse	Frau E. Kunz
10.30 - 12.00	1./2. Klasse	Hr. J. Baumgartner

Klassenzuteilung Schuljahr 1979/80

Frau E. Kunz	1. Klasse
Herr J. Baumgartner	2. Klasse u. eine Hälfte der 3. Klasse
Fräulein C. Atzli	eine Hälfte der 3. Klasse u. 4. Klasse
Herr Ch. Gantner	5. Klasse
Herr Hj. Bertschinger	6. Klasse



IM VORBEIGEHEHEN NOTIERT ...

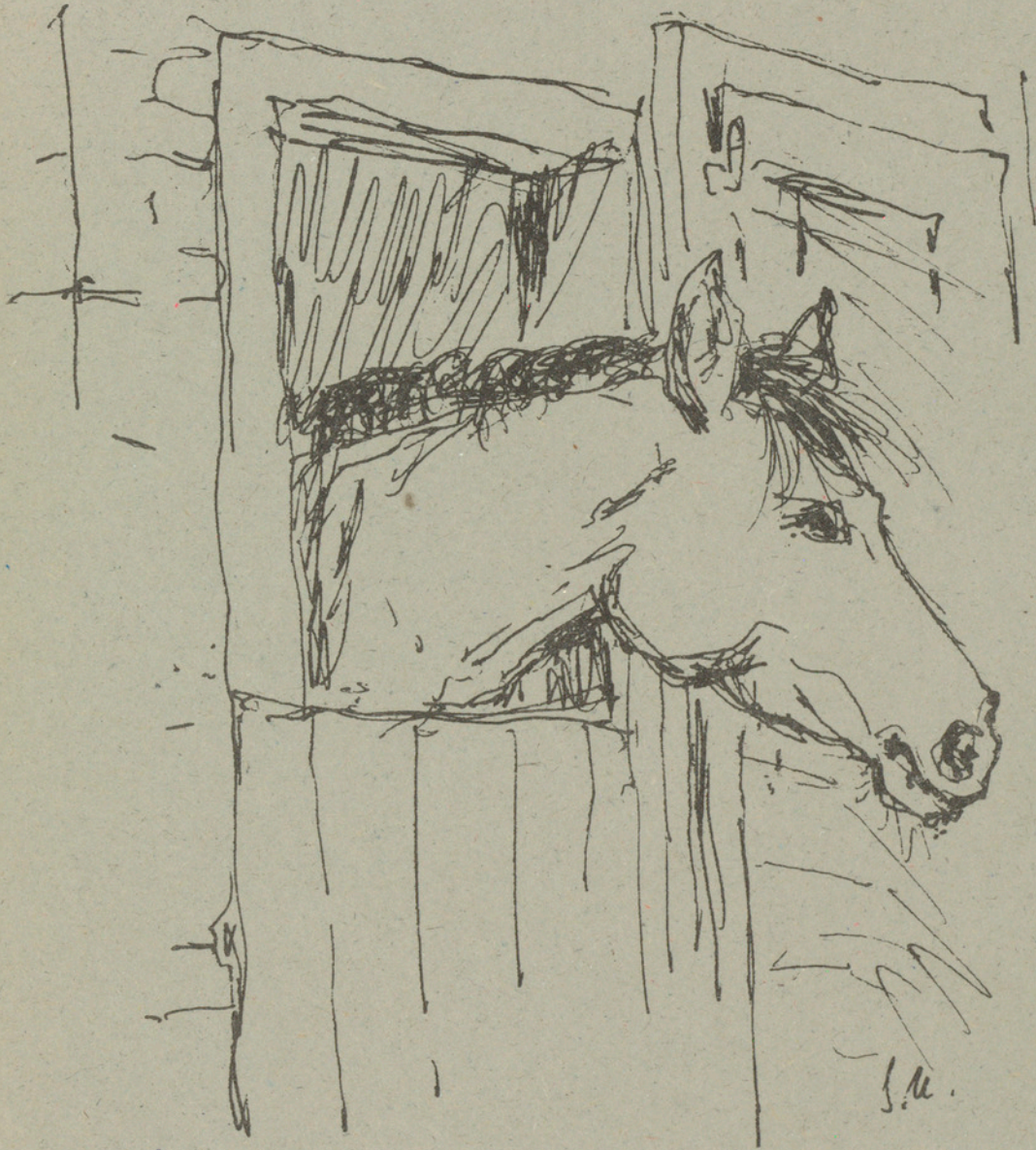
ält wohl der März, was er uns schon Mitte Februar voreilig mit Frühlingsgezwitscher, spriessendem Grünzeug und lauen Lüftchen vorgegaukelt hat ?

Mit dem ersten Lenzmonat beginnt manchen der Wandetrieb in den Knochen zu jucken. Die Brüttemer Höhen sind ein beliebtes Ziel ! Falls Ihnen im Wald einer mit einem gelben Farbkübel begegnet, ist er trotzdem ganz normal. Auch in unserem Dorf wohnt ein Vertreter der ZAW (Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege), ein Verantwortlicher für die gelben Rhomben an Bäumen und Mauerecken. Ob er nach dem Ergebnis der letzten Abstimmung (Kanton Zürich: 86,5 % Ja, ganze Schweiz 78 % Ja) ein gelbes "Danke" irgendwohin pinselt ?

Mit der Abstimmung haben die Brüttemer auch ein für allemal ihr Jugendfreundlichkeit bewiesen: Als einzige Gemeinde unserer Region sagten unsere Bürger Ja zum Stimm- und Wahlrecht für 18-jährige (288 Ja, 176 Nein). Auch wenn es mit der Disco-Bewilligung harzig ging, Silvesterler erst ab 5 h erwünscht sind und jugendliche Musiker im Schulhauskeller keinen Platz haben - abstimmen dürfen die Leute ab 18 Jahren, das macht keinen Lärm ! Und schliesslich verhalten sie sich alle so wohlgesittet angepasst, sobald sie die Gemeindegrenze überschreiten (sprich überfahren ...), Gelegenheit für Eskapaden gibt's in Winterthur genug ! Hätte wohl dafür eine gemeindeeigene Fasnachtsgesellschaft, deren Gründung für dieses Jahr vorgesehen war, doch ihre Berechtigung ? Nicht nur den Jungen, auch manchem "braven" Bürger täte es gut, einmal ganz ausgiebig seine "wüsten" Seiten austoben zu dürfen.... Und die "Landfrauen" hätten dann vielleicht Gelegenheit, den Brauch mit der "stillen Freundin" einmal etwas zu variieren....

Spass beiseite - die "stillen Freundinnen" vom vergangenen Jahr gaben sich an der "Stubete" mit viel Ah und Oh zu erkennen, und neue, anonyme Zweierbeziehungen bahnen sich geheimnisvoll und schüchtern an. Eine Einrichtung, die zur Kontaktförderung in der Gemeinde auch für andere Gruppen wärmstens zu empfehlen ist.

D.W.



ELTERN SCHLIESSEN SICH ZUSAMMEN

Untersuchungen haben ergeben, dass Kinder, die die Möglichkeit haben, ihr soziales Verhalten früh zu üben, für die Schule und das weitere Leben eine bessere Grundlage besitzen. Deshalb können die meisten Kinder im Kanton Zürich 2 Jahre den Kindergarten besuchen. Das Kind, das in diesem Alter so wissensdurstig ist, braucht zusätzliche Impulse von aussen und von anderen Kindern. Wer mehr erfahren möchte, den mache ich auf das Buch in der Bibliothek "Die Welt des Kindergartens, eine Chance für Ihr Kind" von Prof. Dr. W. Vogt, Pädagogiklehrer am Kindergärtnerinnen-Seminar der Stadt Zürich, aufmerksam. Er richtet folgenden Appell an die Gemeinden: "Jede Schulgemeinde sollte verpflichtet sein, jedem Kind zwischen 4 und 7 Jahren einen zwei (!) Jahre dauernden Kindergartenbesuch zu ermöglichen, und zwar in einer Abteilung, die von einer fachlich ausgebildeten Lehrkraft geführt wird."

Vor einem Jahr schlossen sich Eltern zusammen und errichteten einen Vorkindergarten, damit profitierten ihre Kinder von einem zweiten Kindergartenjahr. Dass dies richtig war, beweisen die glücklichen Kinder, die dank ihrer einfühlsamen Kindergärtnerin Erfahrungen im Spiel sammeln konnten und die frühe Spielstufe nicht so schnell wie möglich überwand, sondern sie recht ausnutzten. Wir möchten den Initianten ganz herzlich danken für die grosse Arbeit, den Mut und den Durchhaltewillen, um dieses Werk zu vollenden. Pro Juventute, die sich ganz für das Wohl der Kinder einsetzt, hat den Kindergarten mit einem einmaligen Beitrag unterstützt, so dass Stühlchen, Tische und Rhythmikmaterial angeschafft wurden.

Heute ist es nun so weit, dass wir Eltern des 74er Jahrganges den Kindergarten im Wegacher übernehmen können. Wir sind finanziell in einer glücklichen Lage, da uns die Schulpflege einen Beitrag zugesichert hat. Der Besuch dieses Kindergartens steht allen in Brütten wohnhaften Kindern, die dieses Jahr 5 Jahre alt werden oder sind, offen.

Ein spezielles Kränzchen möchten wir Frau und Herrn Huber für ihre lebenswürdige, kinderfreundliche Haltung winden. Ist das nicht grossartig, dass sie einen Teil ihrer Wohnräume unseren Kleinen wieder zur Verfügung stellen?

Unser Ziel ist, die Kinder an 4 Vormittagen in der Obhut der Kindergärtnerin so gedeihen zu lassen, wie sie sind, sich spielend, zeichnend, malend, singend, erzählend, tanzend, darstellend zu äussern. Wie uns Frau Nüesch bei der letzten Zusammenkunft bekanntgab, brauchen 12 Kinder viele Spielsachen: nebst Puppen zum Liebhaben, Spielzeug zum miteinander Spielen, zum Rollenspiel, Konstruktionsspiel, zum Gestalten usw. Beglückend stellen wir Eltern fest, wie schön es ist, gemeinsam für unsere 6 Mädchen und 6 Buben etwas zu erarbeiten, indem wir noch fehlende Spielsachen selber basteln.

Fräulein Huber wird unseren Kindergarten ab Frühling führen. Wir wünschen ihr viel Glück für das Diplom und viel Freude und echte Befriedigung mit unseren Kleinen.

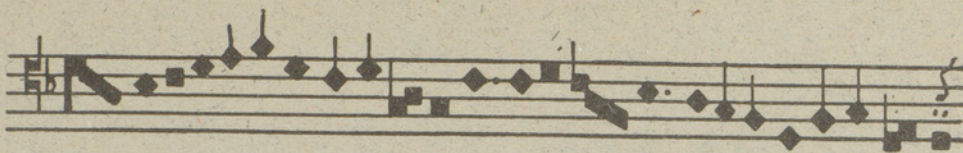
U.B.

DONATH WEIHT SCHULANLAGE EIN

Mit einem grossen Fest wurde am Samstag, den 10. März in Donath das neue Schulhaus des Schulverbandes Schamserberg eingeweiht. Es dient Kindern aus fünf Gemeinden vom Kindergartenalter bis zur Oberstufe.

Mehrere Theaterstücke des Einheimischen Tani Dolf brachten den Gästen die Probleme und Lebensgewohnheiten der Leute vom Schamserberg von heute und damals nahe. Lieder, Tänze, Singspiele, Musikvorträge und Vorführungen der neugegründeten Jugendriege umrahmten das fröhliche Fest und vermittelten den Gästen ein wenig vom romanischen Kulturgut.

Eine kleine Brüttemer Delegation freute sich mit der Festgemeinde über das gelungene Werk. Unser Bazar zugunsten des Kindergartens von Donath hatte vor zwei Jahren rund Fr. 23'000.- eingebracht. Wir, "die lieben Gäste aus Brütten", durften für unsere Gemeinde den überaus herzlichen Dank der Donather Bevölkerung entgegennehmen. Wir versprochen, zum geplanten Brüttemer Wochenende in Donath vom 30. Juni/1. Juli 1979 in grosser Zahl mit Kind und Kegel anzurücken. Bü



ZUM KONZERT DER ORCHESTERVEREINIGUNG OBERSTRASS

Die Kulturkommission lud am 18. März zu einer anspruchsvollen Abendmusik ein. Zahlreiche Brüttemer und Auswärtige bildeten ein dankbares Publikum. Der Orchestervereinigung Oberstrass gehören jüngere und ältere Musikamateure an, die es sich zum Zweck gemacht haben, in sorgfältig ausgewählten Werken das Ensemblespiel zu pflegen und erworbene Fähigkeiten nicht brachliegen zu lassen. Rolf Bircher leitete das Streichorchester souverän und auf angenehm ruhige Art.

Das Programm begann mit einem Concerto grosso des Venezianers Vivaldi. Der mehrmalige Wechsel von Tutti und virtuosem Solo verkörpert die festliche Klangpracht des Hochbarocks. Das Cembalo wirkte oft etwas dick; der warme Klang der Bratschen und Celli fiel auf. Vermutlich hätte in dieser Besetzung ein Kontrabass gereicht ?

Zum Streichkörper trat im reizenden Werk von Telemann eine Soloflöte hinzu. Barbara Hausammann wusste um eine sichere Vortragsweise der einzelnen Tanzsätze. Ihr flüssiges Spiel war gekennzeichnet durch einen schlanken Ton, der hie und da etwas kerniger und voller hätte tönen dürfen. Das Orchester musizierte sehr schwungvoll, und im ersten Stück aufgetretene Unreinheiten wurden ausgeglichen. In der "Air à l'Italienne" vermisste man einige Verzierungen. Rolf Bircher gestaltete die Begleitung sehr subtil. Die Wahl der Tempi war durchwegs geglückt.

Den Abschluss krönte die fünfte Ouvertüre von Bach, deren Echtheit nicht sicher verbürgt ist. Nach dem straff musizierten ersten Satz folgt eine liedhafte Arie. Den Bässen sei ein Kompliment im Menuett verliehen ! Im profilierten Capriccio gelang eine grossartige Steigerung.

Mit herzlichem Applaus wurden Orchester und Dirigent verabschiedet.

ub

GRATULATIONEN

Am 3. April feiert Frau Frieda Baltensperger-Keller, Wegacher 5, im Kreise ihrer Angehörigen ihren 80. Geburtstag. Während rund 50 Jahren bewirtete sie bis ins Alter von 71 Jahren viele liebe Gäste. Trotz langen, arbeitsreichen Tagen und manchen Stürmen möchte sie die vielen gemütlichen Stunden mit Bekannten aus nah und fern nicht missen. Daneben war sie noch 25 Jahre lang zusammen mit ihrem Gatten Milcheinnehmerin.

Der geistig und körperlich immer noch rüstigen Sonnenhof-Wirtin - von ihren Gästen liebevoll "Tante Frieda" genannt - wünschen wir für das nächste Jahrzehnt viel Glück, Freude und Vertrauen in die Zukunft.



Auf einem der grössten Bauernhöfe von Brütten feiert Herr Johannes Baltensperger-Keller in Ober-Eich seinen 85. Geburtstag. Trotzdem er gehbehindert ist, hat er seinen Humor nicht verloren. Besonders gern erzählt er von seinen Erlebnissen im Militärdienst. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und dass er noch lange lesen und für die Haushaltung Holz spalten kann.



Am 19. April feiert Herr Aug. Röschmann-Egli seinen 80. Geburtstag. Den grössten Teil seines Lebens verbrachte er in Wülflingen, wo er 1914 bei seinem Vater die Lehre als Coiffeur absolvierte und ab 1927 bis 1969 einen eigenen Coiffeursalon betrieb. Nebst seiner eigentlichen Berufstätigkeit beschäftigte er sich häufig mit feinen Haararbeiten, einer Kunst, die heute kaum mehr gelehrt wird. So verstand er sich meisterhaft auf die Herstellung von Perücken, Chignons, Toupets und anderen Haarteilen. Nach einer zusätzlichen Ausbildung zum Theatercoiffeur schminkte er landauf, landab die Laiendarsteller im Dorftheater. Doch zu Beginn dieses Jahrhunderts betrieb der Coiffeur häufig noch die sog. "niedere Chirurgie", verkaufte Heilmittel gegen die verschiedensten Gebrechen und - auch darin verstand sich der Jubilar bestens - zog gelegentlich einen Zahn, wenn dieser allzusehr schmerzte.

Herr Röschmann erfreut sich heute noch bester Gesundheit, und wir wünschen ihm noch viele aktive Jahre in seinem geliebten Garten.

GEWERBE IN UNSERER GEMEINDE

Als Kleingewerbe-Betrieb möchten wir uns Ihnen, liebe Dorfbewohner, vorstellen.

Im Jahre 1962 gründeten meine Frau und ich einen eigenen Betrieb. Produziert wurden Strohmatte als Frostschutz für den Gartenbau. Dieses Knüpfen der Matte wurde früher in Heimarbeit besorgt. Durch die Entwicklung einer Maschine konnte die Handarbeit weitgehend reduziert werden. Damit immer alle Angestellten mit Arbeit ausgelastet waren, suchte man nach weiteren Artikeln und Maschinen auf dem gleichen Sektor. 1963 folgte der Kauf einer Spezial-Maschine für die Herstellung von Frostschutzmatte aus Stroh für Strassen und Rebbau. Da alle Artikel, die produziert werden, saisonal eingesetzt werden, war es nötig, ein volles Jahres-Produktions-Programm zu haben. Durch einen glücklichen Zufall konnten wir anfangs 1964 in Zürich-Altstetten die Firma Spahn käuflich erwerben. Diese Firma fertigte aus Stroh Steck- und Kranzunterlagen für die Floristen und für Gärtner - für Sie als Einzelbezeichnung z.B. Adventsringe. Das Rohmaterial für die Strohartikel wurde zu 60 % aus der Schweizer Landwirtschaft eingekauft, der Rest, das Spezial-Roggenlangstroh, aus Deutschland und Frankreich. Durch den intensiven Kontakt zu Kunden kamen immer mehr Wünsche und Ideen, die nach einer Verwirklichung suchten. Im Sektor Gartenbau war ein grosser Nachholbedarf in bezug auf Rationalisierung von Hilfsstoffen nötig. Nicht nur Frostschutz-Matte waren nötig, sondern auch Schattierungs-Materialien, wie Schattenrollen aus Holz, Schattentücher aus Cocosfasern, Schattierfarbe und vieles mehr. Als Abrundung des Verkaufsprogrammes konnten wir eine Vertretung für chemische Pflanzenschutzmittel übernehmen, deren Aufbau von 1962 - 1970 für den Gartenbau erfolgte. Durch die Einführung von Mähdreschern in der Landwirtschaft wurde es immer schwieriger, das gute lange Stroh für die Fabrikation zu beschaffen. Neue Rohstoffe mussten gesucht und erprobt werden. Wir fanden sie in Form von Kunststoffen. So entstanden mehrere Produkte durch Eigenentwicklung, die heute patentiert vor allem auf dem Schweizer Markt im Einsatz sind. Die bestehenden Räumlichkeiten an der Unterdorfstrasse neben dem Restaurant Sonnenhof wurden immer enger, so dass wir gezwungen waren, im Dorfe Aussenlager zu mieten. Im Herbst 1974 wurde uns wiederum in Zürich-Altstetten die Schilfrohr-Weberei

AG angeboten, die wir auch käuflich erwarben. In diesem Betrieb wurden bis zum Brandfall im Juni 1978 Schilfrohrmatten für den Bau- und Hobby-Sektor hergestellt. Das Rohmaterial wird aus südlichen Ländern eingekauft und sorgfältig veredelt und verarbeitet. Die Matten finden Sie auf Balkonen, Sitzplätzen, als Abschränkungen etc. Gewoben wird mit Spezialwebstühlen. Auch als Isolationsträger und Platten findet Schilfrohr heute einen umweltfreundlichen Einsatz im Bausektor. Da für unsere voluminösen Produkte die Geschäftslage in Brütten nicht sehr günstig war, entschlossen wir uns, den Sitz der Firma nach Kempthal zu verlegen. Seit anfangs Jahr produzieren wir die Rohrmatten als Teilprogramm, bis Ende Jahr wird das ganze Programm wieder voll hergestellt werden können. Der gegenwärtige Personalbestand beträgt 12 - 15 Personen.

Strohprodukte werden nach verschiedenen Ländern exportiert. Alle eigenentwickelten Produkte werden unter der registrierten Marke STROBA verkauft.

Eine Fahrt mit dem Postauto oder ein Spaziergang lohnt sich bestimmt. Es würde uns freuen, Sie in den heimeligen Räumen der ehemaligen Liegenschaft "Hammermühle" zu einem Drink einladen zu dürfen. Die Hauslieferungen für Brüttemer behalten wir nach wie vor bei.

Ihre STROBA
Hugo Baltensperger-Brunner

OSTERNACHTFEIER

Ostersamstag, 14. April, 21.15 h in der Kirche Brütten

Wo bisher solche Osternachtsgottesdienste gefeiert wurden, fanden sie grossen Anklang, auch bei Jungen. Die Feier wird von einem Chor und Bläsern aus Winterthur unter Leitung von Emil Heer mitgestaltet. Vor allem aber sind wir selber zu aktivem Mitwirken eingeladen. Wir bitten deshalb alle singfreudigen Einwohner, zu einem Vorsingen mit Herrn Heer am Ostersamstag, 20.15 h in der Kirche zusammenzukommen. Um 21 Uhr werden die Glocken zum Gottesdienst einläuten. Ueber die Gestaltung der Feier in und ausserhalb der Kirche berichten wir Ihnen noch in einem Extraschreiben.

SCHWEIZERISCHE KRANKENKASSE HELVETIA SEKTION BRÜTTEN

Kassierwechsel:

Am 4. April wird unsere Kassierin, Frau Elsy Flückiger, ihr Amt an Frau Obrecht, Säntisstrasse 68, übergeben.

Elsy Flückiger betreute unsere Kasse seit der Gründung im November 1972 zur vollsten Zufriedenheit. Wir danken ihr recht herzlich dafür.

Frau Obrecht wird sich bemühen, unsere Mitglieder weiterhin bestens zu bedienen und zu beraten. Wir wünschen ihr viel Erfolg als Krankenkassen-Kassierin. Die neuen Kassastunden werden den Mitgliedern persönlich bekanntgegeben.

Generalversammlung 1979:

Freitag, 20. April, 20.15 Uhr,
Restaurant Steighof

Alle Mitglieder sind recht herzlich eingeladen.

Der Vorstand



ACHTUNG

Zur Gründung eines Chores suchen wir singfreudige Jungendliche, etwa zwischen 16 und 20 Jahren, die vielleicht auch noch ein Instrument beherrschen.

Ungeduldig warten wir auf ein zahlreiches Echo

Kathrin Fritz
Tel. 30 11 05

Trix Durrer
Tel. 30 12 81



OCCASIONSBORSE

Zu verkaufen: 1 Sackhänger für Abfallsäcke usw. (fahrbar)
Tel. 30 11 30



OEFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK
FRUEHLINGSFERIEN 1979

Dienstag, 10.4.79: 15.00 - 17.00 h
Freitag, 20.4.79: 19.00 - 20.30 h

Kulturkommission

VERANSTALTUNGEN / TERMINE

Sa 31.3.79 Disco "Horseshoe"
Das offene Singen für die Osternacht am Sonntag, 1.
April, fällt aus.

Fr 6.4.79 Velo- u. Mofanummernverkauf, 18.30
bis 20.00 h

Sa 7.4.79 Velo- u. Mofanummernverkauf, 9.00 -
11.00 h

Sa 7.4.79 Examen, Schulhaus Chapf

Sa 14.4.79 Osternachtsgottesdienst, 22.00 h in
der Kirche -
vorher Waldumgang

Mo 23.4.79 Generalversammlung FDP Ortsgruppe

Sa 28.4.79 Altpapiersammlung

Sa 28.4.79 Disco "Horseshoe"

ALTPAPIERSAMMLUNG

Samstag, 28. April 1979, ab 13.00 Uhr.

Bitte Papier gebündelt oder in Säcken an der üblichen
Kehrichtsammelstelle deponieren.

Jugendriege Brütten

Das Mitteilungsblatt Nr. 97 wird am 27. April 1979
erscheinen. Beiträge sind bis spätestens Sonntag
abend, 22. April 1979, 18.00 Uhr, an Herrn P. Merz
erbeten.